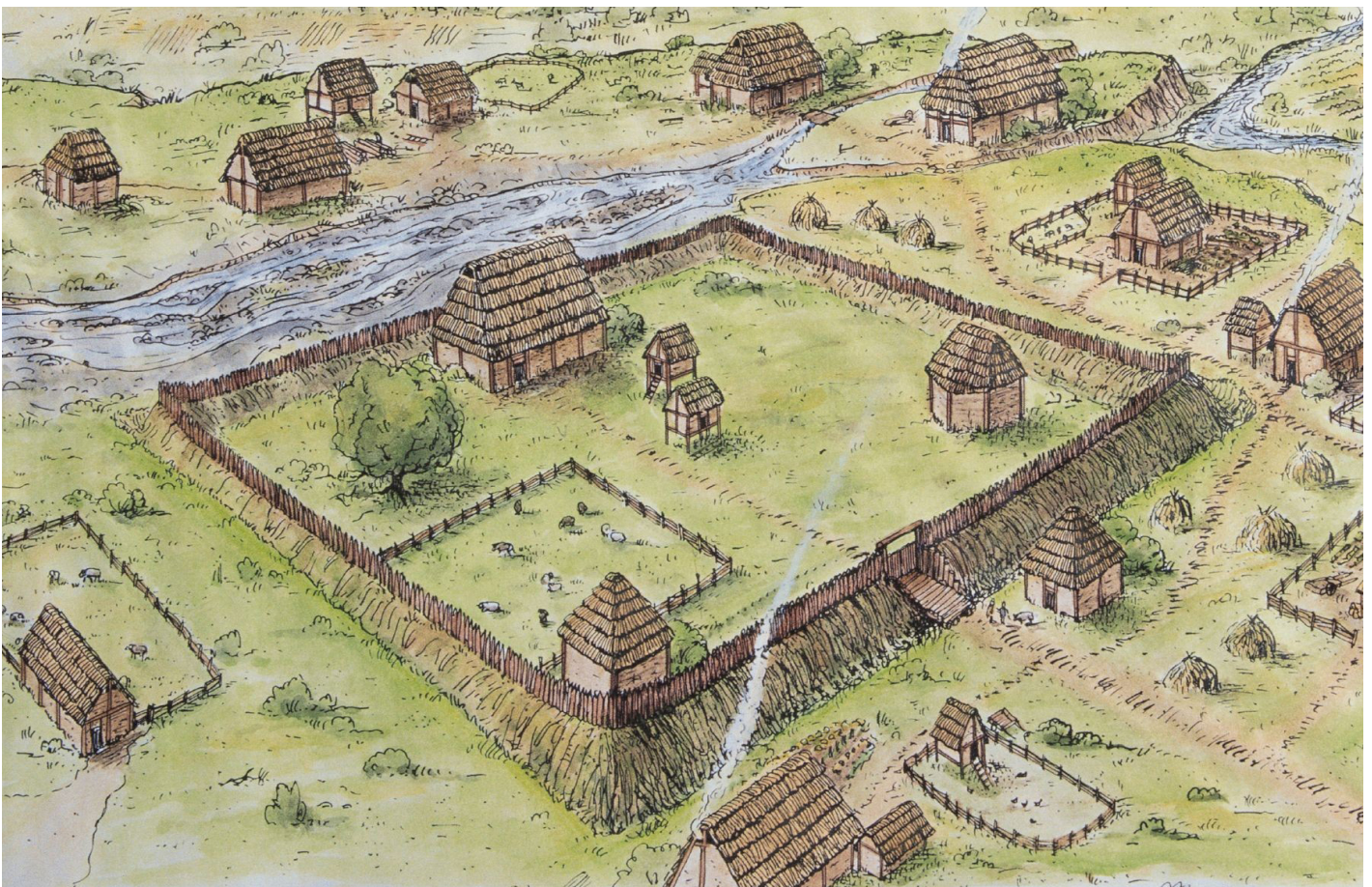


Leo Eisenring

s'Böögge-Gheimnis
Band 1
Lehrerkommentar



Helvetier
Rheinau 58 v. Chr.

Eine Arbeit im Rahmen der IWB IP 17
«Individuelles Projekt realisieren»

Unterstützt und ermöglicht durch:



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Volksschulamt



PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
ZÜRICH



PRIMARSCHULE
8442 HETTLINGEN

© Bilder

www.grafik-sailer-paysan.de
Karte Helvetia
Karte Oppidum
Suebenknoten
Vercingetorix
Oppidum

Titel
Feitschberg
Al-qamar
Bullenwächter
Lionel-Noël Royer, 1899
Kenny Arne Lang Antonsen

Trotz intensiver Recherche gelang es mir nicht in jedem Fall, mit dem Inhaber des Urheberrechts Kontakt aufzunehmen. Sollten Sie im Urheberrechtsverzeichnis fehlen oder von mir eine falsche Quelle angegeben worden sein, nehmen Sie bitte Kontakt mit mir auf.

© 2017 Leo Eisenring by



Kelten in Rheinau

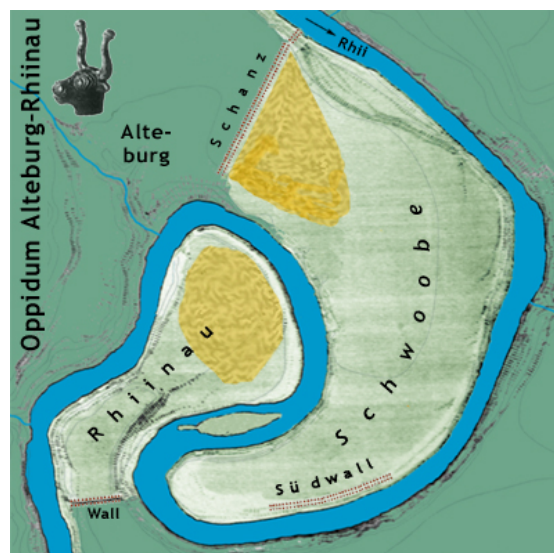
Drehbuch für Lehrkräfte

Nebst der Fluchtburg auf dem Üetliberg und dem in den letzten Jahren entdeckten Oppidum auf dem Lindenhof ist sicherlich das [Oppidum in Rheinau](#) der bedeutenste Siedlungsplatz der Kelten in unserem Kanton, wenn nicht sogar mit der Engehalbinsel bei Bern zusammen der Schweiz.

Allerdings darf man sich unter einer keltischen Stadt im 1. Jahrhundert keine dichte Überbauung vorstellen, wie sich nachfolgend ein englischer Historiker Mitteleuropa in der damaligen Zeit ausdachte.



Vielmehr wurden die beiden Halbinseln durch [Wälle und Gräben](#) geschützt und das so entstandene Siedlungsgebiet locker überbaut. Auf deutscher Seite, der Halbinsel Schwaben, wurden in den letzten Jahren grössere Funde getätigt als auf der Halbinsel Au am Rhein, also Rheinau. Auch hier konnten jedoch einige Häuser und [verschiedenes Handwerk](#) nachgewiesen werden.



Bei meinen Recherchen bin ich auf den Hinweis gestossen, dass in Rheinau auch eine [Viereckschanze](#) nachgewiesen werden konnte. Bei Schanze dachte ich zuerst an eine mittelalterliche Festung und forschte nicht weiter. Doch dann stiess ich auf den Begriff keltische Viereckschanze und die Diskussion, ob es sich dabei um [einen Kultplatz oder einen Gutshof](#) eines keltischen Anführers handelte. Die neuste Forschung hat den Gedanken des Kultplatzes jedoch abgelegt, was natürlich nicht heisst, dass innerhalb dieser Wallanlage nicht auch gebetet wurde. Die Begriffserklärung, wonach diese Anlage keltische Kultstätten waren, findet man praktisch nur noch auf esoterischen, keltisch-kultischen Seiten.

Ebenfalls Diskussionsstoff bietet die Frage, in welchem Siedlungsgebiet die Helvetier lebten und vor allem, ob Rheinau noch zu diesem Volksstamm gehörte. Da es sich bei meinen Abenteuerspielbüchern um historische Romane und weniger um Fachbücher handelt, zudem das Landestypische vor der detaillierten Betrachtung kleinster Sachverhalte steht, habe ich die Helvetier in Rheinau siedeln lassen. Bei meiner Entscheidung stütze ich mich dabei auf das [Historische Lexikon der Schweiz](#). Als Lehrkraft kann man diese Frage den Kindern als offen und nicht geklärt darstellen, wie überhaupt vieles in der Geschichte auf Annahmen beruht und sich auch wieder ändern wird.



Über die Helvetier wissen wir sehr wenig Verlässliches. Die meisten Angaben stammen von Julius Cäsar aus seinem Buch [«De bello Gallico»](#), das jedoch kaum als neutral und objektiv angesehen werden kann. Heute weiss man, dass der erfolgreiche Feldherr mit [Übertreibung](#) seinen Sieg noch grösser erscheinen lassen wollte. Auch sonst hat der gute Herr geflunkert. So stammt zum Beispiel die landläufige Ansicht, die Helvetier hätten bei ihrem Auszug aus Helvetien im Frühjahr 58 v. Chr. alle Siedlungen; Dörfer (Vici) und Städte (Oppida) niedergebrannt, von Julius Cäsar. Brandspuren konnten bislang bei Ausgrabungen jedoch nur am Mont Vully nachgewiesen werden. Überhaupt ist der Auszug des ganzen Volkes nicht belegt. Ich habe mich aber dennoch an diese traditionelle Sichtweise gehalten.

Ebenso wenig weiss man über die [Sueben](#), die Germanen. Gesichert sind jedoch ihre Raubzüge in Gebiete südlich des Rheins. Ebenfalls gesichert ist die besondere Haartracht der Männer, der [Suebenknoten](#), der an einer Moorleiche im Deutschen Osterby nachgewiesen werden konnte. Anstelle dieses Totenschädels kann man den Schülerinnen und Schülern auch den Kurzfilm aus der [ZDF-Reihe Terra X](#) zeigen.



Das zum Ende der Geschichte angedachte [keltische Menschenopfer](#) als besonderes religiöses Ritual war sicherlich ein seltenes Ereignis und in Rheinland in keinsten Weise belegt, konnte aber an verschiedenen Orten in Europa nachgewiesen werden. Wer das als zu brutal empfindet und die Kultur der Kelten damit in seiner Ganzheit verurteilt, mag daran denken, dass auch heute noch, auch in westlichen Kulturen, bei Kriegereignissen immer wieder Menschen durchdrehen und ganze Massenexekutionen durchführen. Findet man später Massengräber, die auf diese Gräueltaten hinweisen, unterscheiden sich diese kaum von Funden aus der Kelteneit.

Die Handlung dieses Bandes ist rein fiktiv und könnte sich so auch an einem anderen Siedlungsplatz der Helvetier abgespielt haben. Auch der Suebenüberfall am Vorabend des Auszuges ist nicht belegt, sondern hätte so oder ähnlich irgendwann stattfinden können.

Ob und wo in Rheinau ein Heiliger Hain mit Dolmen für kultische Zwecke verwendet wurde, kann aus den heutigen Ausgrabungen nicht abgeleitet, jedoch auch nicht abgelehnt werden.

Die auftretenden Personen sind alle fiktiv. Aus Cäsars Berichten kennt man neben Orgetorix und Divico nur noch eine Handvoll weitere Helvetier mit Namen. Der Häuptling von Rheinau, Chorbolix, trägt seinen Namen in Anlehnung und Ehre des berühmten Rheinauer Weinberges.

Der Fürst der Helvetier, der zum Ende der Erzählung in seiner Heimat südlich der Thur bestattet wird, ist ebenso fiktiv wie sein Grab. Dieses Keltengrab ist jedoch real und wurde 1849 östlich von Hettlingen ausgegraben. Allerdings fehlte damals der keltische Stierkopfring. In Band 3 des «Böögge-Gheimnis» wird dieses Grab wieder eine Rolle spielen

1 Band 1 beginnt gleich mit einer Entscheidung. Man kann diese gerne den Kindern überlassen, danach jedoch gemeinsam die verschiedenen Stränge lesen. Dabei beginnt man mit 127. Ich habe es immer wieder erlebt, dass Kinder mutig drei germanische Krieger angreifen wollten – und so bereits das erste vorzeitige Ende notieren mussten.

21 ist nur eine kleine Sackgasse, die dann zu 2 überführt.

2 – 41 Die kurze Schilderung des keltischen Dorfes in Rheinau beinhaltet auch den Hinweis des Lehrers, dass dieses Bild nur ein Symbol ist, da man weder weiss, wie die Besiedlung im Oppidum aussah, noch diese gezeichnet vorliegt. Zudem stimmt das Bild insofern nicht ganz, als dass in Rheinau keine Bäche durch die Halbinsel am Rhein flossen.

Die einzelnen Personen können als Gruppenarbeit kennen gelernt und danach der Klasse vorgestellt werden. Da die Erzählstränge unterschiedlich lang und nicht überall unterhaltsame Abenteuerspiele eingebaut sind, empfiehlt sich diese Arbeitsweise nur bedingt. Auf alle Fälle sollte der Druide Cincibillus (12) gemeinsam aufgesucht werden. Alternativ kann auch Person um Person gemeinsam kennen gelernt werden.

12 Cincibillus, der Druide – Der Einstieg in diesen recht langen Erzählstrang geschieht mit einer Entscheidung, die jedoch zum selben Ziel führt. Danach folgen verschiedene Entscheidungen und Aufgaben, aber auch eine Einführung in keltisches Naturverständnis.

7 Sagtnix, ein normaler Bauer – Er jammert über das karge Leben und träumt vom gelobten [Land am Atlantik](#), das als Ziel des Auszuges der Helvetier gilt.

- 4 Noraia, eine germanische Sklavin – Erzählt von den Überfällen der Sueben. Zudem findet sie ihren gleichaltrigen Herrn ziemlich nett. Diese kleine Romanze dient der Auflockerung des Inhaltes. Ich habe allerdings keine Hinweise für, aber auch keine gegen die Möglichkeit gefunden, dass ein junger Kelt eine Sklavin geschenkt erhielt.
- 25 Bengelix, Sohn des Bauern Luernos – Er berichtet über das schwierige Verhältnis eines Herrn zu seiner Sklavin.
- 30 Chorbolix, Häuptling des Dorfes – Er verkündet, dass morgen früh der Auszug der Helvetier starten soll.
- 6 Ceallach, Krieger – Er berichtet ebenfalls über Suebenüberfälle und erwähnt den Heerführer der Sueben, [Ariovist](#).
- 27 Chantix, Barde des keltischen Herzogs Vercombogius – Er dient nur der Auflockerung der Geschichte, ganz im Sinne eines Troubadours.
- 8 Angharad, Seherin – Sie verrät in einer ziemlich speziellen Szenerie das gesuchte Versteck zu Band 1. Die rituelle Handlung ist frei erfunden. Wie genau eine keltische Seherin die Zukunft voraussehen konnte, ist nicht überliefert.
- 34 – 55 Bei den Sueben kann man erfahren, dass ein Angriff auf Rheinau bereits für die nächste Nacht geplant ist. Diese Information erhält man jedoch nur, wenn man seinen Rachegefühlen nicht kopflos freien Lauf lässt.
- Alternativ kann man die Geschichte hier schon verlassen, denn den gewünschten Fundort kennt man ja bereits.
- 55 – 40 Von den Helvetiern lässt sich zuerst niemand von den Warnschreien beunruhigen. Deshalb sucht der Leser im Dorf verschiedene Personen auf, die ihm zu Hilfe eilen sollen.
- Die folgende Suche kann gut in Gruppen gelöst werden, denn am Ende wird gefragt, wie viele Helfer man dabei hat. Da ist es natürlich von Vorteil, wenn man alle Möglichkeiten abgefragt hat. Aber aufgepasst! Wer kein unnötiges Abenteuer sucht und kein vorzeitiges Ende riskieren will, überlegt, wen er aufsucht und wen er lieber auf der Seite lässt.
- 100 Hier wird eine Kontrollfrage gestellt, die einen Leser auch als Schummeler entlarven kann.
- 60 – 91 Solche unterhaltende Sequenzen gehören zu einem historischen Roman einfach dazu. ;-)

- 91 – 101 Dieser kurze Abschnitt kann alleine oder in Gruppen gelesen werden. Es muss nur ein Erzählstrang bearbeitet werden, da sie alle ziemlich identisch sind.
- 101 – 104 Das Wäldchen, der Heilige Hain am Fuss des Schutzwalls in Rheinau ist fiktiv. Die Szene könnte sich aber so abgespielt haben.
- 104 Das Opferverhalten der Kelten wird hier korrekt wiedergegeben. Am meisten Keltenschmuck fanden Archäologen bei Flussübergängen. Sehr wahrscheinlich wollte man sich vor dem Übergang über die reisenden Fluten das Wohlwollen der Götter erbitten.
- 88 – 80 Die Szene mit Noraia soll diesen ersten Band des «Böögge-Gheimnis» besonders eindrücklich in die Erinnerung der Kinder rücken.
- 102 – 90 Nachdem die Romantiker ihre klassische Szene eines historischen Romanes geniessen konnten, wird nun auch den abenteuerlustigen Lesern einiges geboten.
- Hier empfiehlt es sich, die Szene in Gruppen lesen zu lassen und einander anschliessend von seinen Erlebnissen zu berichten. Zudem kann ein kleiner Wettbewerb gestartet werden. Wer schafft es auf Anhieb, den Sueben zu entkommen?
- 90 – 113 Der Morgen nach dem schrecklichen Überfall kann gar nicht traurig genug beschrieben werden.
- 123 – 119 Der keltische Stierkopfring kommt in dieser Szene wieder ins Spiel und der aufmerksame Leser erhält Hinweise, die der Böögg in Band 0 noch nicht verraten hat. Wer gut aufpasst, kann diese Hinweise bei der Auflösung des Rätsels im Epilog nutzbringend einsetzen.
- Das [Volk der Ordovicer](#) wird hier als Erschaffer des Stierkopfringes genannt, da daraus eine direkte Linie von Schriftzeichen und keltischer Sprache zu den heutigen Walisern gezogen werden kann. Das ist für das Abschlussrätsel sehr wichtig.
- 119 – 99 Der Abschluss dieser Erzählung endet in einem besonderen Happy-End, kann der Leser doch Lebensberater für die neuen Freunde Noraia und Bengelix spielen. Allerdings muss man sich dazu in der Geschichte unseres Landes etwas auskennen, um keinen falschen Ratschlag zu erteilen.
- 124 Der Verbleib bei den Helvetiern ist kein guter Ratschlag, denn die [Schlacht bei Bibracte](#) wird zu einem furchtbaren Erlebnis für die meisten der am Auszug beteiligten Helvetier.
- 122 Die Flucht nach Osten zum Volk der Räter an den Bodensee ist bereits die bessere Entscheidung, denn dieses Volk musste sich erst [15 v. Chr. den Römern](#) unter Drusus und Tiberius geschlagen geben.

118 Die Idee, dass ein Kelte als Übersetzer bei den Römern arbeitet und erfolgreich ist, stammt aus dem empfehlenswerten Roman von Claude Cueni [«Das Gold der Kelten»](#).

[Vercingetorix](#) und [Julius Cäsar](#) sind Persönlichkeiten, die bei einer Besprechung dieser Zeitepoche keineswegs fehlen dürfen.

Die Schilderung der [Schlacht bei Alesia](#) im [Film «Julius Cäsar»](#) von Uli Edel 2002 ist etwas vom Eindrücklichsten, was man 6. Klässlern zeigen kann, um die Not belagerter Städte und die Schrecken eines Krieges zu zeigen.



Linkliste

Die Links sind im Drehbuch direkt verknüpft. Die Angaben auf dieser Seite helfen bei Problemen. Einfach den Link kopieren und oben ins Browserfenster einsetzen.

Keltenwall Altenburg-Rheinau

<http://www.schaffhausen-geschichte.ch/keltenwall-altenburg.html>

Oppidum Rheinau-Altenburg

http://oppida.org/page.php?lg=fr&rub=00&id_oppidum=66

Handwerk im Oppidum Rheinau

<http://www.experimentarch.ch/downloads/projekte/keltischemuenzen.pdf>

Helvetier

<http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D8017.php?topdf=1>

Cäsars Schrift: De bello Gallico

https://de.wikipedia.org/wiki/De_bello_Gallico

Überprüfung von Cäsars Angaben

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/sieg-ueber-helvetier-caesar-soll-staerke-der-schweizer-uebertrieben-haben-a-971684.html>

Sueben

<https://de.wikipedia.org/wiki/Sueben>

Suebenknoten

<https://de.wikipedia.org/wiki/Suebenknoten>

Comic zu Suebenknoten

<https://www.zdf.de/dokumentation/terra-x/comic-haarpflege-bei-germanen-102.html>

Ariovist, Heerführer der Sueben

<https://de.wikipedia.org/wiki/Ariovist>

Keltische Viereckschanze

<https://de.wikipedia.org/wiki/Viereckschanze>

Viereckschanze Beschrieb in Station 8

<http://www.leinfelden-echterdingen.de/,Lde/Startseite/Stadt/Lehrpfad+im+Stadtwald.html>

Keltische Menschenopfer

https://de.wikipedia.org/wiki/Keltische_Religion#Menschenopfer

Das Land am Atlantik

<https://de.wikipedia.org/wiki/Saintonge>

Ordovicer

<https://de.wikipedia.org/wiki/Ordovicer>

Räter

https://de.wikipedia.org/wiki/Räter#R.C3.B6mische_Eroberung_der_mittleren_Alpen

Vercingetorix

<https://de.wikipedia.org/wiki/Vercingetorix>

«Das Gold der Kelten»

<http://www.cueni.ch/buecher/das-gold-der-kelten/>

Julius Cäsar

https://de.wikipedia.org/wiki/Gaius_Julius_Caesar

Film «Julius Cäsar» von Uli Edel 2002

[https://de.wikipedia.org/wiki/Julius_Caesar_\(2002\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Julius_Caesar_(2002))

Schlacht um Alesia

https://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_um_Alesia

Schlacht bei Bibracte

<https://www.nzz.ch/article81BBW-1.407342>